



Zum dritten Mal sind die Wendelsteiner Polonauten (schwarze Trikots) Gastgeber für einen Europacup im Rasenradpolo. Unser Bild entstand im Vorjahr und die Wendelsteiner im Spiel gegen das englische Oakenden.

Bis an die Schmerzgrenze

Die Polonauten des Radlerclubs Wendelstein richten zum dritten Mal einen **EUROPACUP** im Rasenradpolo aus. VON ROBERT GERHARDT

WENDELSTEIN. Es ist wieder Europacup-Zeit auf dem Fußballplatz des FV Wendelstein. Es geht dabei allerdings nicht um hochbezahlte Edelkicker, sondern um lupenreine Amateure, die dem selten zu sehenden Sport des Rasenradpolo frönen. Die einzelnen Spiele werden am Samstag und am Sonntag, 27./28. April, jeweils gegen 9.30 Uhr angepfeiffen.

Die Wendelsteiner Polonauten vom örtlichen Radlerclub sind zwar Gastgeber, sportlich aber wie in den vergangenen Jahren eher Außenseiter. Vergangenes Jahr mussten sich die Hausherrn beim Heim-Europacup mit Platz sechs unter den sieben Mannschaften bescheiden.

Für heuer ist Kapitän Jürgen Diebel optimistischer: „Wir sind deutlich stärker als im Vorjahr“, sagt er.

Im Training sei man buchstäblich „bis an die Schmerzgrenze“ gegangen.

Ob es gegen die favorisierten französischen Teams aus Paris, Le Havre oder Varengeville reicht, ist aber eher unwahrscheinlich. Die Franzosen sind gewissermaßen Rasenradpolo-Spezialisten, die Wendelsteiner Polonauten entstammen dagegen dem Hallenradpolo und satteln nur für eine kurze Sommersaison um.

Mit dem Ball immer Vorfahrt

Für Außenstehende sind die Regeln beim Rasenradpolo nicht einfach zu verstehen. Die wichtigste ist das so genannte Wegerecht: Wer den genormten Ball (etwas halb so groß wie ein Handball) am nicht genormten Schläger führt, hat Vorfahrt.

Eine der auf den ersten Blick seltsamsten Vorgaben ist diejenige, dass nur Rechtshänder spielberechtigt sind (oder Linkshänder, wenn sie den Schläger mit der rechten Hand führen). Ansonsten würde es nicht nur beim dem Wasserball entliehenen Anstoß, sondern auch während des Spiels zu viele Kollisionen mit den Rädern geben.

Nach wie vor sind die Wendelsteiner Polonauten die einzige deutsche Radpolomannschaft, die im Sommer auf Rasen spielt. In Frankreich gibt es dagegen einen richtigen Liga-Spielbetrieb mit Auf- und Absteigern, auch in England ist die Randsportart ein bisschen weiter verbreitet.

Die Polonauten dürfen in dieser Saison zum vierten Mal im Europacup mitspielen, zum dritten Mal kön-

nen sie einen der drei Wettbewerbe ausrichten. Spieltag zweimal im Juni in England, Spieltag scheinlich im September auf der atlantischen Atlantikküste.

Eröffnung um 9 Uhr

Den Spieltag in Wendelstein am Samstag gegen 9 Uhr eröffnet Werner Langhans eröffnet die sechs oder sieben Spiele im Modus „Jeder gegen Jeden“. Die Sieger der ersten beiden Tagen sind im frühen Sonntagnachmittag feststehend.

Ein Spiel dauert je nach Anzahl der teilnehmenden Teams zweimal 15 oder zweimal 20 Minuten. Eine Mannschaft besteht aus einem Torwart und vier Spielern. Wie beim Eishockey wird der Torwart gewechselt werden.